Das „Humboldt-Hotel" ist ausgebucht

Die Realschule verwandelte sich in eine 244-Betten-Unterkunft

Von Christoph Moll

Eppelheim. Gut, dass das die Eltern nicht sehen – sonst wäre wohl schleunigst Aufräumen angesagt: Die Klamotten liegen kreuz und quer auf dem Boden, auf den Luftmatratzen, auf den Tischen, auf den Stühlen. Dazwischen Bettdecken und Kissen. Ein großes Durcheinander. „Das ist eben Turnfest", sagt Annette Hettinger vom Organisationsteam mit einem Schmunzeln. „Wie ein Pfadfinderlager – nur drinnen." An ein Klassenzimmer erinnert nicht mehr viel – höchstens die Tafel. Die Humboldt-Realschule ist diese Woche quasi ein ausgebuchtes „Humboldt-Hotel": 16 Klassenzimmer wurden für 244 Teilnehmer des Turnfestes zwischen acht und 80 Jahren zu Schlafsälen umfunktioniert.

„Eppelheim ist fest in rheinländischer Hand", erklärt Annette Hettinger. Die Gäste kommen aus 18 Vereinen der Turngaue Kleve-Geldern, Wuppertal und Rhein/Ruhr. Eine von ihnen ist Heidi Brammer. Die 72-Jährige hat seit 1963 kein Turnfest verpasst. Und so ist sie auch am Samstag zusammen mit 31 Mitgliedern ihres Vereins, dem TV Einigkeit 06 Mülheim, in Eppelheim angekommen. „Es ist traumhaft hier, die Atmosphäre ist klasse", sagt sie. „Und die örtlichen Betreuungsvereine lesen einem jeden Wunsch von den Lippen ab." Das einzig Negative: „Wir sind jeden Tag mindestens drei Stunden unterwegs, um zu den Veranstaltungsorten und wieder zurück zu kommen", erklärt die Vereinschefin. „Die Wege sind hier sehr weit."

Das Turnfestorganisationsteam von TVE und MSC (von links): Bruno Schmalbach, Annette Hettinger, Karlheinz Perschewski sowie Kurt und Toni Sturm. Foto: Alex

Insgesamt 70 Freiwillige des TV Eppelheim, des Motorsportclubs im ADAC, der „Eisbären" und des ECC sorgen für eine Rund-um-die-Uhr-Betreuung. Sie richten im Morgengrauen das Frühstück, überwachen die Eingänge oder kümmern sich nebenan im Capri-Sonne-Sportcenter bei den Wettkämpfen der Männer im Geräteturnen um die Bewirtung.

Rund 100 Stunden haben Annette Hettinger vom TVE und Karlheinz Perschewski vom MSC in die Vorbereitung der Betreuung in der Humboldt-Realschule gesteckt. Helfer wurden gesucht, Arbeitspläne erstellt, Zimmer eingeteilt. Perschewski übernahm die Funktion des „Quartiermanagers". „Bis zum letzten Wochenende haben wir an den Plänen gefeilt", erklärt Annette Hettinger. In jedem Zimmer übernachten zwischen 13 und 19 Turner auf Luftmatratzen – jedem stehen laut Vorgabe mindestens vier Quadratmeter zu. Männer und Frauen sind übrigens getrennt untergebracht, es gibt zudem zwei Zimmer für Familien.

Der Tag im „Humboldt-Hotel" beginnt um 5.30 Uhr, wenn „Küchenchefin" Toni Sturm vom TVE mit der Unterstützung von acht Frauen und Männern das Frühstück vorbereitet. Die Nachtschicht hat da schon die von einem Caterer gelieferten Lebensmittel entgegengenommen und die Kaffeemaschine eingeschaltet. Gegen 6 Uhr kommen die ersten Gäste an den Frühstückstisch. Bis 10 Uhr haben die meisten die Schule zu Wettkämpfen oder anderen Veranstaltungen verlassen. Gegen 18 Uhr kehren sie wieder zurück, um sich für das Abendprogramm fertig zu machen. Einige bleiben auch in der Schule, spielen Karten, hören Musik oder unterhalten sich.

Rund um die Uhr sind in der Real-

24. Mai 2013

Von ruhigen Pfingstferien keine Spur in der Humboldt-Realschule: Die Aula wurde zum Frühstücksraum und die Klassenzimmer wurden zum Nachtlager umfunktioniert. Fotos: Alex

schule drei bis vier Helfer in mehreren Schichten im Einsatz. Ihre Hauptaufgabe ist es, zu kontrollieren, dass auch nur Personen mit einem entsprechendem Ausweis in die Schule kommen. Nachts gehen die Helfer auf Kontrollgänge in und um die Schule. „Bisher hatten wir noch keine Probleme, die Turner sind freundlich und pflegeleicht", erklärt Karlheinz Perschewski. Die Helfer sind zudem ganz schön „gefragt". Sie werden gelöchert mit Fragen wie: Wann fährt der Bus ab? Wo ist der nächste Supermarkt? Wo sind die Duschen? Nicht alle Gäste übernachten jedoch in der Schule. Einige sind auch mit dem Wohnwagen gekommen und gehen nur zum Frühstücken in die Schule.

Etwa 25 Helfer der vier Vereine packen bei der Bewirtung der Besucher in zwei Schichten im Capri-Sonne-Sportcenter mit an. „Hallenmanager" Bruno Schmalbach vom TVE berichtet, dass bisher täglich 150 bis 200 Besucher zu den Wettkämpfen kamen. Für den heutigen Freitag erwartet Schmalbach ein volles Haus, also bis zu 500 Besucher. Denn heute treten Teilnehmer an, die auf sehr hohem Niveau turnen. Die bisherige „Bewirtungs-Bilanz": 200 Fleischkäsebrötchen, 100 heiße Würste, 150 belegte Brötchen, 100 Laugenstangen und bis zu zehn Kuchen – pro Tag, versteht sich. Die Einnahmen werden entsprechend der Helferzahl unter den Vereinen aufgeteilt.